

Dorfladen in Grafeld steht nichts mehr im Wege

Überwältigendes Ergebnis: Grafelder zeichneten für Genossenschaft Anteile im Wert von 125 000 Euro

Von Jürgen Ackmann

GRAFELD. Was für ein Erfolg: Innerhalb weniger Tage haben die Grafelder das Geld für einen genossenschaftlichen Dorfladen zusammenbekommen. 80 000 Euro waren notwendig, 125 000 Euro sind es geworden. Praktisch alle Grafelder Haushalte haben mitgemacht. Auch aus anderen Orten floss Geld.

Wie berichtet, machte im Dezember die Nachricht in Grafeld die Runde, dass Laurenz Triphaus sein Geschäft Ende April aus persönlichen Gründen schließen wolle. Daraufhin bildete sich eine

Initiative – angeführt von Guido Holtheide, Klemens Mehmann, Karin und Helmut Ramler. Die lud zunächst am 24. Januar Geschäftsleute und Vereinsvertreter ein, um auszuloten, wie die Grafelder zu einem Dorfladen-Projekt stehen. Die Resonanz war positiv. So folgte am 1. Februar eine Versammlung für alle Grafelder im Gasthaus Holtkamp. Was die dort hörten, überzeugte. Viele zeichneten noch am Abend erste Anteile je 250 Euro. Aus gutem Grund: Die Initiatoren hatten angekündigt, dass die erforderlichen 80 000 Euro bis spätestens

10. Februar auf dem Tisch liegen müssten, um eine Chance zu haben, die Gründung der Genossenschaft bis Ende April abwickeln zu können.

Als die Initiatoren nun am Wochenende Kassensturz machten, war das Ergebnis überwältigend. Die Genossenschaft wird mit mindestens 368 Mitgliedern starten können, die 501 Anteile à 250 Euro gezeichnet haben. Macht ein Eigenkapital von mehr als 125 000 Euro.

Wie Klemens Mehmann berichtet, hätten sich die Initiatoren beim Start der Aktion gewünscht, dass nach Möglichkeit fast alle Haus-

halte zumindest einen Anteil zeichnen sollten, um die Identifikation mit dem Dorfladen zu gewährleisten. Das habe geklappt. Mehr noch: Grafeld verfüge nicht über 368 Haushalte, mithin hätten auch ehemalige Grafelder, die heute woanders wohnten, aus alter Verbundenheit Anteile gezeichnet. Überdies hätten sich Geschäftsleute aus der Region an der Genossenschaft beteiligt.

So weit, so wunderbar. Aber es waren doch eigentlich nur 80 000 Euro für Warenkauf und Ladenumbau notwendig? Was passiert mit dem restlichen Geld? Ganz

einfach. Es verleihe der Genossenschaft über einen langen Zeitraum zusätzliche wirtschaftliche Stabilität, so Klemens Mehmann. Das sei wichtig und beruhigend. Trotz des Polsters werde die Genossenschaft aber sehr sparsam agieren.

Inzwischen hat sich eine fünfköpfige Gruppe gebildet, die das Projekt bis zur Gründungsreife vorantreiben wird. Ihr gehören Guido Holtheide, Klemens Mehmann, Franz-Josef Morhaus, Stefan Apke und Karin Ramler als Dorfladen-Leiterin an. Nach Möglichkeit soll das Geschäft am 2. Mai eröffnen.